

INNERE SICHERHEIT

Messerangriffe – eine wachsende Bedrohung, der wir entschlossen entgegentreten müssen

Die Sicherheitslage in Hamburg – wie in vielen anderen deutschen Städten – ist in den letzten Jahren durch eine besorgniserregende Entwicklung geprägt: die Zunahme von Gewaltstraftaten mit Messern. Besonders erschreckend und grausam war dabei die Messerattacke auf dem Hamburger Hauptbahnhof im Mai dieses Jahres. Die Gewerkschaft der Polizei Hamburg (GdP) nimmt diese Entwicklung sehr ernst und fordert konsequente Maßnahmen im Interesse der öffentlichen Sicherheit, der Opfer – und nicht zuletzt unserer Kolleginnen und Kollegen, die täglich mit dieser Bedrohung konfrontiert sind.

GdP Hamburg**Die Realität auf Hamburgs Straßen**

Messerangriffe sind keine Randerscheinung mehr. Ob in der U-Bahn, auf öffentlichen Plätzen oder in der Nähe von Schulen – das Messer ist zur jederzeit verfügbaren Waffe geworden. Die Hemmschwelle, ein Messer zu ziehen, ist bei vielen Tätern dramatisch gesunken. Die Gründe dafür sind vielschichtig: von einem gestörten Gewaltverständnis über mangelnden Respekt vor dem Leben anderer bis hin zur bewussten Nutzung von Messern zur Einschüchterung und Machtdemonstration.

Unsere Einsatzkräfte berichten regelmäßig von gefährlichen Situationen, in denen Messer gezückt werden – oft unvermittelt, oft mit lebensbedrohlicher Gewalt. In einigen Fällen war es nur der professionellen Reaktion und dem Glück zu verdanken, dass es keine Todesopfer unter den Beamtinnen und Beamten gab.

Wir brauchen klare gesetzliche und gesellschaftliche Signale**Die GdP Hamburg fordert:**

schärfere Kontrollen und höhere Strafen: Wer ein Messer mit sich führt, muss mit sofortigen Konsequenzen rechnen – insbesondere bei Verstößen in Waffenverbotszonen. Wir fordern eine konsequente Strafverfolgung und eine Anhebung der Mindeststra-

fen für gefährliche Körperverletzung mit Messern.

Bessere Ausrüstung für die Polizei

Unsere Kolleginnen und Kollegen brauchen Schutzwesten und weiteren Körperschutz, z. B. im Hals- und Nackenbereich, die auch Stichwaffen standhalten, sowie technische Mittel, um potenzielle Täter schneller entwaffnen zu können. Ebenso müssen Deeskalationstrainings und Taktiken zur Abwehr von Messerangriffen regelmäßig aktualisiert und geübt werden.

Frühprävention und Bildung

Gewaltprävention beginnt nicht auf der Straße, sondern in der Schule und in der Familie. Wir fordern Programme in Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendämtern und sozialen Trägern, die frühzeitig aufklären und Alternativen zur Gewalt aufzeigen.

Solidarität mit den Opfern – Schutz für die Polizei

Jeder Messerangriff ist einer zu viel – ganz gleich, ob das Opfer ein Passant, ein Jugendlicher oder eine Polizistin ist. Die Gesellschaft

gdp_hh
24. Mai

Unsere Forderungen für mehr Sicherheit

- Flächendeckende Kontrollmöglichkeiten für die Bundespolizei an Bahnhöfen – für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum.
- KI-gestützte Videoüberwachung mit Verhaltenserkennung – um potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und zu verhindern.
- 3.500 zusätzliche Einsatzkräfte für die Bundespolizei – denn Sicherheit braucht Personal. Wir fordern gemeinsame Streifen mit der Bahn-Sicherheit!

Sicherheit darf keine Frage des Zufalls sein. Es braucht politische Entscheidungen – jetzt.

Foto: GdP/HH

darf diese Art der Gewalt nicht dulden oder verharmlosen. Wir erwarten Rückendeckung von Politik und Justiz – in Form von klaren Gesetzen, entschlossener Strafverfolgung und einer ehrlichen Debatte über Sicherheit in unserer Stadt.

Unsere Forderung ist klar: Messergewalt darf in Hamburg keinen Platz haben. Die GdP Hamburg steht an der Seite aller, die sich tagtäglich für ein sicheres Leben in unserer Stadt einsetzen – und wir werden nicht nachlassen, bis unsere Kolleginnen und Kollegen sowie die Menschen in Hamburg besser geschützt sind. ■



PERSONALRATSWAHL 2025

Die Wichtigkeit der Wahl des Personalrats der Polizei Hamburg

Die Wahl des Personalrats bei der Polizei Hamburg ist ein entscheidender Moment für die Beschäftigten, denn sie bestimmt die Vertretung ihrer Interessen und Rechte in den kommenden Jahren. Für die Beamtinnen und Beamten sowie tariflich Beschäftigte ist diese Wahl nicht nur eine Formalität, sondern eine fundamentale Grundlage für eine starke Mitbestimmung und faire Arbeitsbedingungen.

Jörn Clasen

tigten vertritt. Eine starke Vertretung sorgt dafür, dass Themen wie Arbeitszeiten, Gesundheitsschutz, Dienstpläne oder Arbeitsbedingungen transparent diskutiert werden können. Das stärkt das Vertrauen zwischen Beamtinnen und Beamten sowie der Dienststellenleitung.

Ein Zeichen für Engagement und Solidarität

Die Wahl des Personalrats ist auch ein Ausdruck von Engagement für bessere Arbeitsbedingungen und fairen Umgang. Sie zeigt den Willen der Beschäftigten, ihre Rechte aktiv wahrzunehmen und gemeinsam Verbesserungen zu erreichen. Jede Stimme zählt – je mehr Beteiligung es gibt, desto stärker wird die Vertretung.

Verantwortung für die Zukunft

Mit der Wahl entscheidet sich auch die Richtung, in die sich die Zusammenarbeit zwischen Personalrat und Dienststelle entwickelt. Ein engagierter Personalrat kann positive Veränderungen bewirken – sei es bei der Verbesserung des Gesundheitsschutzes, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder bei der Gestaltung eines modernen Polizeidienstes.

Fazit

Die Wahl des Personalrats bei der Polizei Hamburg ist von zentraler Bedeutung für alle Beschäftigten. Sie ist das Fundament für eine gerechte Vertretung ihrer Interessen und trägt dazu bei, den Arbeitsplatz Polizei fairer, transparenter und zukunftsfähiger zu gestalten. Deshalb sollten alle Polizeibeschäftigten ihr Recht wahrnehmen und aktiv an den Wahlen teilnehmen – für eine starke Stimme in ihrer Dienststelle! ■

Warum ist die Wahl so wichtig?

Der Personalrat hat die Aufgabe, die Interessen der Polizeibeschäftigten gegenüber der Dienststellenleitung zu vertreten. Er wirkt bei wichtigen Entscheidungen mit, etwa bei Einstellungen, Versetzungen, Beförderungen oder Disziplinarverfahren. Durch die Wahl stellen die Beschäftigten sicher, dass ihre Anliegen gehört werden

und sie eine Stimme in Fragen haben, die ihren Arbeitsalltag maßgeblich beeinflussen.

Stärkung der Mitbestimmung und Rechte

Nur durch eine demokratische Wahl kann gewährleistet werden, dass der Personalrat tatsächlich die Interessen aller Beschäf-



Foto: fotogestgeber

UNSER RABATT-ANGEBOT EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER DER GDP



Nachlass Barkauf: 27%¹
Nachlass Leasing: 32%²



Nachlass Barkauf: 24%¹
Nachlass Leasing: 30%²



Nachlass Barkauf: 25%¹
Nachlass Leasing: 30%²



Nachlass Barkauf: 22%¹
Nachlass Leasing: 28%²



Nachlass Barkauf: 22%¹
Nachlass Leasing: 25%²



Nachlass Barkauf: 23%¹
Nachlass Leasing: 25%²



Nachlass Barkauf: 25%¹
Nachlass Leasing: 30%²



Energieverbrauch gewichtet kombiniert für den Mazda CX-60 Plug-in Hybrid: 1,4 l/100 km und 22,7 - 23,1 kWh Strom/100 km. CO₂-Emissionen gewichtet kombiniert: 31 - 33 g/km. CO₂-Klasse: B. Kraftstoffverbrauch kombiniert und CO₂-Klasse bei entladener Batterie: 7,7 - 7,8 l/100 km. CO₂-Klasse: F - G Energieverbrauch kombiniert für den Mazda CX-60 e-Skyactiv D 200: 5,0 - 5,1 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 129 - 133 g/km. CO₂-Klasse: D. Energieverbrauch kombiniert für den Mazda CX-60 e-Skyactiv D 254: 5,3 - 5,5 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 138 - 142 g/km. CO₂-Klasse: E. Energieverbrauch gewichtet kombiniert für den Mazda CX-80 Plug-in Hybrid: 1,6 l/100 km und 23,8 - 23,9 kWh Strom/100 km. CO₂-Emissionen gewichtet kombiniert: 35 - 36 g/km. CO₂-Klasse: B. Kraftstoffverbrauch kombiniert und CO₂-Klasse bei entladener Batterie: 8,1 l/100 km. CO₂-Klasse: G. Energieverbrauch kombiniert für den Mazda CX-80 e-Skyactiv D 254: 5,7 - 5,8 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 148 - 151 g/km. CO₂-Klasse: E. Energieverbrauch kombiniert für den Mazda2 Hybrid: 3,8 - 4,2 l/100km. CO₂-Emissionen kombiniert: 87 - 97 g/km. CO₂-Klasse: B - C. Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO₂-Kosten finden Sie unter www.mazda.de/Energieverbrauch.

¹Ersparnis gegenüber der UVP der Mazda Motors Deutschland GmbH bei Barkauf für Mitglieder der GdP.

²Beim Leasing über die Mazda Finance erhalten Mitglieder der GdP auf den Anschaffungspreis des Fahrzeugs einen Nachlass i.H. des genannten %-Wertes auf die UVP der Mazda Motors Deutschland GmbH.

6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.mazda.de/garantie.

Angebote gültig bis zum 31.07.2025 für Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei inkl. MwSt., zzgl. 1290€ Überführungskosten, die von uns als Händler abgerechnet werden, und zzgl. Zulassungskosten. Nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar.

Beispielfotos von Fahrzeugen der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. Stand: 01.04.2025



AUTO POHL

by AUTOTEWES – #HEIMATBEWEGT



Niklas Lippke

Verkaufsberater Mazda

040 65 69 05 - 21

niklaslippke@autohaus-pohl.de

Maik Plaschmath

Verkaufsberater Mazda

040 65 69 05 - 22

maikplaschmath@autohaus-pohl.de

Franz Pohl GmbH
Ziethenstrasse 16 + 16a
22041 Hamburg



AUSBILDUNG

GdP Hamburg fordert Einführung einer gemeinsamen Ausbildung bei der Polizei

Hamburg – mehr Personal für eine starke Sicherheit

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Hamburg begrüßt die im aktuellen Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen angekündigten zusätzlichen 500 Stellen bei der Polizei Hamburg. Diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit in unserer Stadt zu gewährleisten. Gleichzeitig sehen wir die Notwendigkeit, die Personalstruktur der Polizei grundlegend zu modernisieren und zukunftsfähig aufzustellen. Das bedeutet eine gemeinsame Ausbildung der uniformierten Polizei und der Kriminalpolizei!

GdP Hamburg

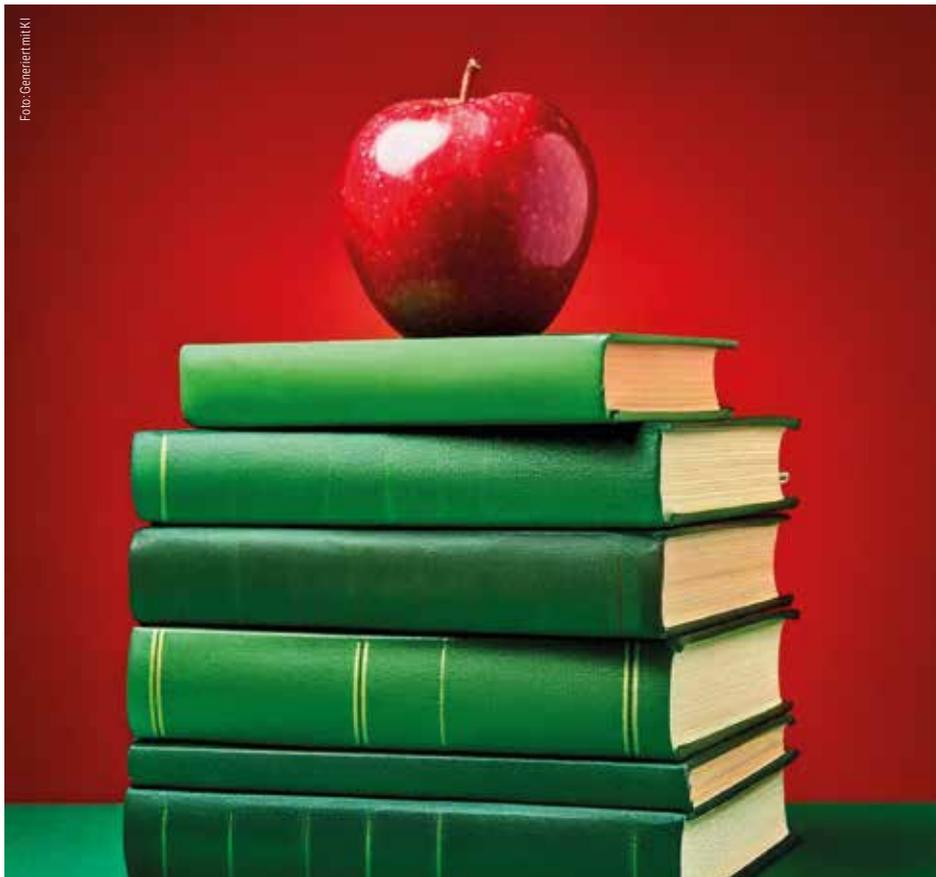


Foto: Generiert mit KI

Eine unserer Kernforderungen

Vor diesem Hintergrund fordert die GdP Hamburg die Einführung einer einheitlichen Ausbildung für die Polizei Hamburg. Horst Niens, Landesvorsitzender der GdP Hamburg:

„Eine solche Reform würde die Attraktivität des Polizeiberufs erhöhen, die Flexibilität der Einsatzkräfte verbessern und die Karrierewege transparenter gestalten. Durch die Zusammenführung der bisherigen Laufbahnzweige in eine gemeinsame Laufbahn Polizei können wir die Personalentwicklung effizienter gestalten und den Bedürfnissen einer modernen Polizei besser gerecht werden.“

„Mit den zusätzlichen 500 Stellen können wir die Polizeipräsenz in Hamburg deutlich stärken. Doch um die volle Wirkung dieser Verstärkung zu entfalten, brauchen wir eine zukunftssichere Personalstrategie. Die Einführung einer Einheitslaufbahn ist ein entscheidender Schritt, um den Beruf attraktiver zu machen, die Personalbindung zu verbessern und die Einsatzfähigkeit der Polizei langfristig zu sichern“, erklärt Horst Niens, Vorsitzender der GdP Hamburg.

Wir fordern den Senat auf, jetzt den richtigen Schritt zu wagen!

Die GdP Hamburg appelliert an die Verantwortlichen in der Politik, die Einführung der Einheitslaufbahn zügig voranzutreiben und bei der Personalplanung konsequent umzusetzen. Nur so können wir den steigenden Anforderungen an die Polizei gerecht werden und die Sicherheit in Hamburg nachhaltig stärken.

GdP Hamburg – für eine starke Polizei, für Hamburg ■



MODERNE POLIZEI

Was Ausbildung mehr leisten kann und muss

Bei den immer weiter steigenden Anforderungen an die Polizei Hamburg sind wir ganz dringend auf den polizeilichen Nachwuchs angewiesen. Schon aus diesem Grund müssen wir sie bestmöglich bei ihren ersten Schritten unterstützen. Damit sie erfolgreich ins Berufsleben starten, ist eine umfassende Unterstützung von Anfang an entscheidend – während der Ausbildung, im Studium und besonders in den ersten Berufsjahren. Hier sehen wir als GdP Hamburg noch wirklichen Verbesserungsbedarf.

GdP Hamburg

Viele Maßnahmen für eine Unterstützung notwendig

Junge Kolleginnen und Kollegen stehen vor einer Flut neuer Erfahrungen. Statt Zweifel zu säen, sollten wir sie bestärken und unterstützen. Viele Fähigkeiten lassen sich direkt im Dienst entwickeln – dafür braucht es Vertrauen und Rückhalt. Dieses Vertrauen muss sich durch Ausbildung, Studium und die ersten Einsätze ziehen.

Die Zukunft der Polizei hängt von der Qualität und Quantität des Nachwuchses ab. Daher gibt es eine ganz besondere Verantwortung für Lehrende, Praktikantenanleiter und -anleiterinnen und auch für die Vorgesetzten dieser Kollegen.

Wir sind uns sicher: Unsere Nachwuchskräfte und Kollegen werden an ihren Aufgaben wachsen. Gerade in Bereichen, in denen junge Kolleg:innen mit Verletzungen, Tod oder außergewöhnlich belastenden Situationen konfrontiert werden, ist ihre mentale Gesundheit besonders wichtig. Ohne gezielte Unterstützung riskieren wir, sie schnell wieder zu verlieren.

Ein konkretes Beispiel sind die Kolleginnen und Kollegen der Verkehrsdirektion (VD), insbesondere im VU-Team. Sie sind

häufig mit den schwersten Folgen von Verkehrsunfällen konfrontiert.

Auch die Kolleginnen und Kollegen, die Notrufe entgegennehmen, und die Nachwuchskräfte, die leider in jüngster Vergangenheit zu oft im EA Betreuung eingesetzt werden mussten, stehen vor enormen mentalen Herausforderungen – oft direkt zu Beginn ihrer polizeilichen Karriere.

Ein weiteres Beispiel sind die Kolleginnen und Kollegen des LKA, die in Bereichen wie der Bekämpfung schwerer Gewalt- oder Sexualdelikte tätig sind.

Es gibt Teile der Polizei Hamburg, in denen die notwendige und institutionalisierte Begleitung von Kollegen mit besonderen psychischen Belastungen vorbildlich funktioniert. Es mangelt jedoch ganz deutlich an ihrer Ausweitung.

Deshalb bedarf es aus Sicht der GdP noch stärkerer Bemühungen

• Mentorenprogramme: Wir sollten Programme etablieren, in denen erfahrene Kolleginnen und Kollegen den Nachwuchs begleiten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

- **Wissensaustausch:** Der Austausch von Erfahrungen und Wissen ist von unschätzbarem Wert und kann den Berufseinstieg erheblich erleichtern.
- **Offene Kommunikationskultur:** Es ist wichtig, eine offene Kommunikationskultur zu fördern, in der Fragen willkommen sind und Fehler als Lernchancen betrachtet werden.
- **Mentale Gesundheit:** Die Begleitung und die Nachbereitung von Einsätzen, auch unterhalb der Schwelle der notwendigen Notfallseelsorge, können den Umgang mit Verletzungen und Tod erheblich verbessern.
- **Fürsorge in der Polizei:** Die besonderen Herausforderungen an stark belasteten Dienststellen erfordern gezielte Maßnahmen. Ein besserer Freizeitausgleich und eine dauerhafte Supervision sind essenziell, um die Gesundheit unserer Kollegen langfristig zu sichern. Die niedrigschwellige und kontinuierliche Einbindung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) hat sich als äußerst effektiv erwiesen. So können wir die Kolleginnen und Kollegen nachhaltig unterstützen und ihre Belastbarkeit stärken.

Nur so können wir eine starke, motivierte und gut vorbereitete nächste Generation von Polizistinnen und Polizisten heranbilden, die erfolgreich mit den Herausforderungen der Zukunft umgehen kann.

Es ist eine Aufgabe für uns alle. ■





LEBEN IM ALTER

Barrierefreies Wohnen in Hamburg – Unterstützung und Möglichkeiten für eine inklusive Stadt

Liebe Leserinnen und Leser, das Thema barrierefreies Wohnen gewinnt in Hamburg immer mehr an Bedeutung. Mit einer alternden Bevölkerung und dem Wunsch, möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben, ist es wichtig, barrierefreie Lösungen zu fördern und zu unterstützen. Die Gewerkschaft der Polizei Hamburg (GdP) möchte in diesem Artikel auf die Kosten, die verschiedenen Möglichkeiten sowie die Unterstützung durch unsere Organisation eingehen.

Jörn Clasen

- **Umbauten und Renovierungen:** Anpassung der Zugänge, Bäder und Küchen, um sie rollstuhlgerecht oder für Menschen mit Gehbehinderungen zugänglich zu machen.
- **Moderne Technik:** Einsatz von Assistenzsystemen, wie automatische Türöffner, Sprachsteuerung oder Notrufsysteme, die den Alltag erleichtern.
- **Neubauprojekte:** Planung und Bau von barrierefreien Wohnungen und Seniorenresidenzen, die den Bedürfnissen aller Generationen gerecht werden.
- **Beratung und Planung:** fachkundige Unterstützung bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen, um individuelle Bedürfnisse optimal zu berücksichtigen.

Hilfe und Unterstützung durch die Gewerkschaft der Polizei Hamburg

Die GdP Hamburg setzt sich für die Belange ihrer Mitglieder und aller Bürgerinnen und Bürger ein, die barrierefreies Wohnen anstreben. Politisches Engagement: Die GdP Hamburg setzt sich auf politischer Ebene für den Ausbau barrierefreier Wohnangebote und die Verbesserung der Förderstrukturen ein.

Fazit

Barrierefreies Wohnen ist ein wichtiger Schritt hin zu einer inklusiven und lebenswerten Stadt Hamburg. Mit den richtigen Maßnahmen, finanziellen Förderungen und Unterstützung durch die Gewerkschaft der Polizei Hamburg können Sie Ihren Wohnraum barrierefrei gestalten und so Ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität langfristig sichern.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Gemeinsam machen wir Hamburg barrierefreier! ■

Kosten für barrierefreies Wohnen

Die Umgestaltung eines Hauses oder einer Wohnung hin zu barrierefreien Standards kann mit unterschiedlichen Kosten verbunden sein. Diese variieren je nach Umfang der Maßnahmen, wie z. B. den Einbau von schwellenlosen Zugängen, breiteren Türen, rutschfesten Böden oder speziellen Sanitäreinrichtungen. Während kleinere Anpassungen oft relativ kostengünstig sind, können umfangreiche Umbauten, insbesondere bei älteren Gebäuden, höhere Investitionen erfordern. Es ist wichtig, sich frühzeitig über Fördermöglichkeiten und finanzielle Unterstützung zu informieren, um die Kosten zu minimieren.

Möglichkeiten und Maßnahmen

In Hamburg gibt es vielfältige Möglichkeiten, barrierefreies Wohnen umzusetzen:





SENIOREN IN DER GdP

Ein Rückblick in den Mai und „... es ist Sommerpause“!

Am 13. Mai konnten wir im Rahmen der Mitgliederversammlung der Senioren und Seniorinnen Herrn Dr. Schnabel und Herrn Dr. Eichfeld, beide vom „Hamburger Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit“, begrüßen. Um es gleich vorwegzusagen: Es war ein sehr interessanter Nachmittag mit vielen aktuellen Themen rund um den Datenschutz, die Zusammenarbeit mit der Polizei, hier insbesondere mit den bürgernahen Beamten, die Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft und das Themenfeld der Videoüberwachung. Ohne jeden spürbaren Zeitdruck referierten beide abwechselnd in lockerer Art und beantworteten die zahlreichen Fragen aus dem Plenum, dafür besten Dank.

Michael Rath

Barrierefreies Leben im Alter

Am 27. Mai erfolgte der Besuch bei „Barrierefrei Leben“. Mit einer kleinen Gruppe von insgesamt sieben Teilnehmern besuchten wir die Ausstellung am Alsterdorfer Markt. Schwerpunkt der interessanten und kompetent durchgeführten, fast zwei Stunden andauernden Führung waren die allgemeinen und mechanischen Möglichkeiten der Hilfen. Die umfassenden digitalen Hilfen sind Bestandteil einer separaten Führung und konnten daher nur am Rande vorgestellt werden. Alle Teilnehmer waren positiv überrascht, was alles machbar wäre, um lange selbstständig und selbstbestimmt zu Hause leben zu können, im Kleinen mit Hilfsmitteln wie im Großen mit Umbauten. Am Ende gab es viele Hinweise, die das persönliche Umfeld entlasten und entspannen können.

Zum Ausklang haben wir uns noch in netter Atmosphäre beim Mittagessen im „Kesselhaus“ ausgetauscht. Weitere Informationen können der Website von „www.barrierefrei-leben.de“ entnommen werden. Sofern von eurer Seite der Wunsch besteht, kann eine Wiederholung bzw. die digitale Führung nach entsprechender Vorplanung im Herbst erfolgen.

Es ist: Sommerpause!

Wie in den letzten Jahren finden in der Sommerpause im Juli und August keine Mitgliedertreffen der Senioren statt. Das bedeutet keineswegs, dass wir für Fragen, Probleme oder andere Anliegen nicht erreichbar wären. Zu erreichen sind wir entweder über un-



Foto: onlystock.adobe.com

sere Geschäftsstelle, per E-Mail bin ich direkt unter FBSEnioren@gmx.eu erreichbar.

Termin vormerken: 9. September

Nach der Sommerpause findet das nächste Mitgliedertreffen am Dienstag, dem 9. September 2025, um 15 Uhr in der Kantine des Polizeipräsidiums statt. Die Kantine hat, wie üblich, bis 15 Uhr geöffnet, zeitgerechtes Kommen sichert ggf. noch eine Tasse Kaffee oder Ähnliches. Bitte denkt auch an euren Mitgliederausweis für die Einlasskontrolle. Wir freuen uns auf den kommenden Termin und hoffen auch von eurer Seite auf eine rege Teilnahme.

Abschließend wünschen wir euch alles Gute und uns allen einen schönen Sommer! ■

**DP – Deutsche Polizei**
Hamburg

Geschäftsstelle
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Telefon (040) 280896-0
Telefax (040) 280896-18
gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag bis Donnerstag
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
joern.clasen@gdp.de